

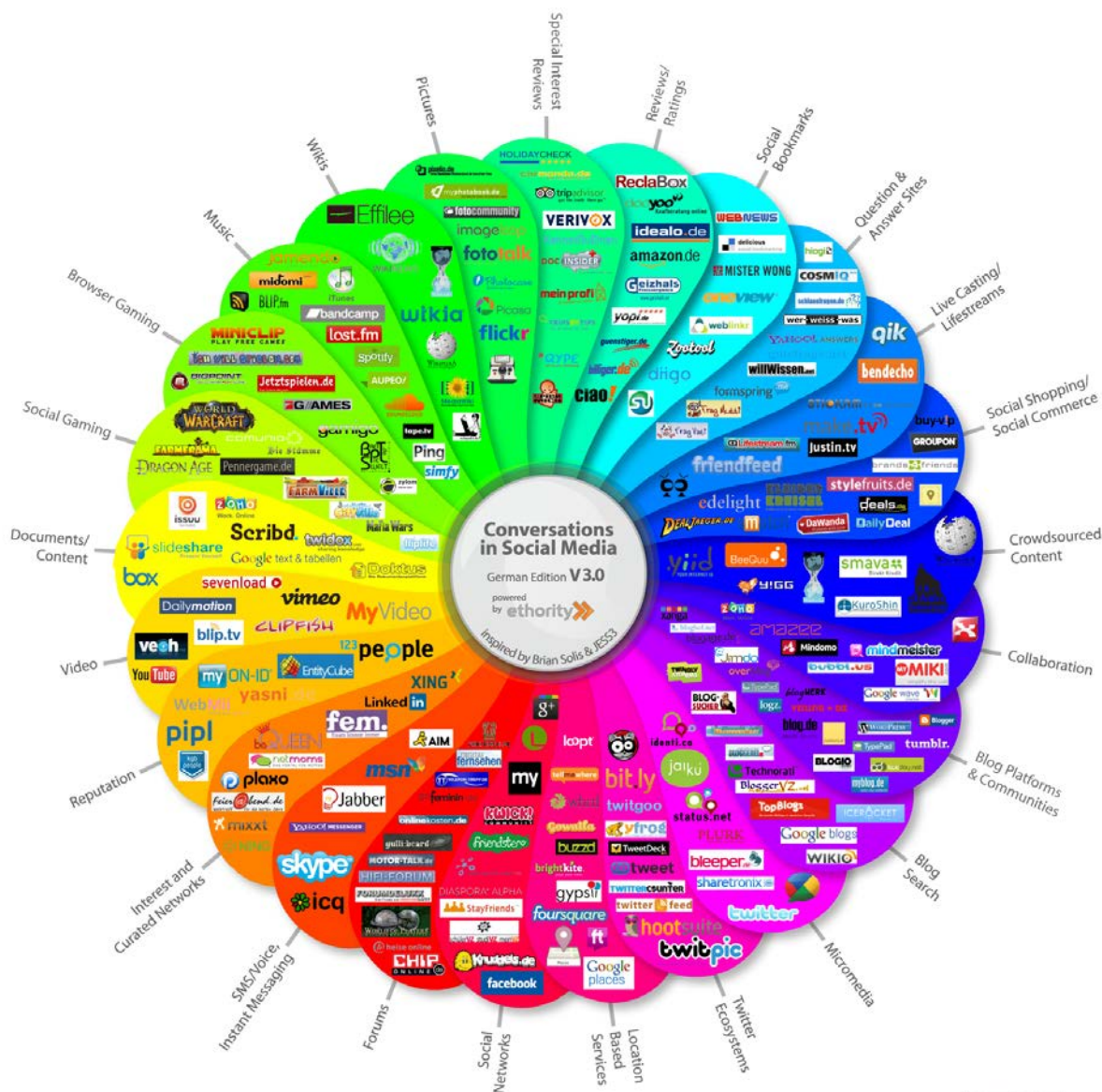
Allgemeiner Leitfaden der Universität Bonn für den Gebrauch von Sozialen Medien

Stand: 10. Mai 2012

Soziale Medien und das „Mitmachinternet“ sind unter dem Oberbegriff „Web 2.0“ längst ein Massenphänomen geworden. Soziale Netzwerke wie Facebook, Xing oder LinkedIn verbinden heute weltweit Millionen von Menschen miteinander. Auf Plattformen wie Youtube, Picasa und Flickr kann jeder kostenlos Filme und Fotos mit anderen teilen und bewerten – und das in Echtzeit. Web 2.0 ermöglicht nicht nur einen intensiveren Dialog, es bringt auch zwangsläufig die Dialogpartner „auf Augenhöhe“. Auch die Universität Bonn ist bei „Facebook“, „Twitter“ und „Youtube“ vertreten, und viele ihr zugehörige Einrichtungen ebenfalls. Sie folgen einem Trend, den ihre Mitglieder, vor allem die Studierenden, längst vollzogen haben.

Die Universität Bonn begrüßt die Entwicklung des Web 2.0, die ihr viele neue Chancen eröffnet, vor allem für den Dialog mit Studierenden, Studieninteressenten, Mitarbeitern und Ehemaligen. Alle Universitätsmitarbeiter sind eingeladen, sich im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben an diesem Dialog zu beteiligen. Um die Chancen des Web 2.0 besser zu nutzen und die ebenfalls zu erwartenden Risiken zu minimieren, hat das Rektorat diesen Leitfaden für die dienstliche Nutzung von Web 2.0 aufgestellt. Da das Internet einem stetigen und raschen Wandel unterliegt, wird er künftig immer wieder aktualisiert werden.

Abbildung 1: Übersicht der in Deutschland gängigen Sozialen Medien (Quelle: ethority, 2011).



Dienstliche Benutzung von Sozialen Medien: Empfehlungen für Beschäftigte der Universität Bonn

- **Dienst ist Dienst:** Diese Empfehlungen beziehen sich auf die Benutzung Sozialer Medien im Rahmen von dienstlichen Aufgaben. Wenn Sie diese Medien während der Arbeitszeit nutzen, dann um Ihre Arbeit besser zu machen – nicht um private Interessen oder Kontakte zu pflegen. Klären Sie mit Ihren Vorgesetzten, ob und in welchem zeitlichen Umfang Sie z.B. Facebook oder Twitter für berufliche Zwecke nutzen dürfen (z.B. Kontakte knüpfen, neues Wissen aneignen, Netzwerke aufbauen, Beratung anbieten).
- **Alles, was Recht ist:** Jeder ist für sein Handeln im Web 2.0 selbst verantwortlich. In der virtuellen Welt gelten dieselben rechtlichen Obliegenheiten wie im „wirklichen“ Leben. Gerade die Auflagen des Datenschutzes und das Dienstgeheimnis sind stets zu beachten – gerade auch im Internet. Vertrauliche Informationen gehören hier nicht hin. Berücksichtigen Sie auch das Urheberrecht, indem Sie z.B. nur Fotos und Filme veröffentlichen, über deren Nutzungsrechte Sie bzw. die Universität verfügen. Geben Sie in der Bildbeschreibung die Bildquelle und den Bildautor an und versichern Sie sich des Einverständnisses der abgebildeten Personen. Namen von Beschäftigten dürfen Sie ebenfalls nur verwenden, wenn diese ausdrücklich zustimmen.
- **Mitarbeiter sind auch privat Botschafter der Uni Bonn:** Niemand ist im Web nur Privatperson, die Übergänge sind häufig fließend. Bedenken Sie daher: Wenn Sie angeben, an der Universität Bonn zu arbeiten, werden Sie im Web 2.0 immer auch als Universitätsangehöriger wahrgenommen. Besonders Ihre Aussagen über die Universität haben hohes Gewicht. Verwenden Sie keine Universitätslogos in privaten Kontexten.
- **Transparenz erwünscht:** Agieren Sie im Web 2.0 unter Ihrem „echten“ Namen bzw. im Namen Ihrer Organisationseinheit. Kommentieren Sie Beiträge nicht anonym oder unter der Verwendung eines Pseudonyms. Machen Sie deutlich, dass Sie Mitarbeiter der Universität Bonn sind. Falschaussagen oder Weglassungen sind im Internet schnell nachprüfbar und werden sofort aufgedeckt.
- **Bleiben Sie neutral:** Um Missverständnissen vorzubeugen, sollten Sie bei der dienstlichen Verwendung von Sozialen Medien persönliche Meinungsäußerungen vermeiden – besonders solche von religiöser oder parteipolitischer Natur.
- **Ruhe bewahren, sachlich bleiben:** Formulieren Sie Ihre Beiträge stets freundlich und sachlich, selbst wenn Sie oder die Uni einmal unfair, kritisch oder emotional angegangen werden. Im Zweifel überschlafen Sie die Sache, bevor Sie eine Antwort geben, die Sie hinterher bereuen.
- **Schützen Sie sich und Ihre Privatsphäre:** Achten Sie bei Web 2.0-Anwendungen auf Ihre Privatsphäre und geben sie nicht unnötig Informationen über sich preis. Denken Sie daran, dass das Internet ein langes Gedächtnis hat, einmal veröffentlichte Inhalte sich schnell verbreiten und kaum wieder gelöscht werden können. Veröffentlichen sie keine Inhalte, die nicht von jedermann gelesen werden sollten. Vertrauen Sie nicht darauf, dass Ihre Informationen nur einem geschlossenen Benutzerkreis zugänglich sind. Es ist nie auszuschließen, dass Beiträge auch aus einem solchen Bereich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- **Zentrale Koordination:** Das Internet funktioniert grundsätzlich dezentral. Um als Organisation einheitlich wahrgenommen zu werden, ist jedoch eine gewisse Koordination der Social-Media-Aktivitäten erforderlich. Diese Koordinationsaufgabe nimmt die Abteilung Presse und Kommunikation der Universitätsverwaltung im Auftrag des Rektorats wahr. Sie ist auch Ihre erste Anlaufstelle bei allen Fragen rund um die Sozialen Medien.

Empfehlungen für die dienstliche Nutzung von „Facebook“

- Die Universität Bonn nutzt ihre Facebook-Seite für den **Dialog** mit Studierenden, Studieninteressenten, Mitarbeitern und Ehemaligen.
- Alle Institute, Studiengänge und andere universitäre Einrichtungen können darüber hinaus **eigene Facebook-Seiten** einrichten. Die Entscheidung hierüber trifft die Leitung der jeweiligen Organisationseinheit. Richten Sie für Organisationseinheiten **kein persönliches Profil** ein – das ist bei Facebook nicht erlaubt und kann zu einer späteren Löschung des Profils führen.
- Die inhaltliche Verantwortung für Facebook-Seiten liegt bei der Leitung der jeweiligen Organisationseinheit. Für die **Moderation und Pflege** von Facebook-Seiten sind **Administratoren** zu benennen und Vertretungsregelungen zu vereinbaren.
- Facebook bietet die Möglichkeit, seine Dienste **im Namen einer Seite** zu nutzen. Diese Option sollten die Administratoren der Seite konsequent einsetzen.
- Bitte **melden** Sie neue Facebook-Seiten und ihre Administratoren an die Abteilung Presse und Kommunikation.
- Wenn mehrere Personen eine Facebook-Seite der Universität oder eines Instituts gemeinsam betreuen, kann es sinnvoll sein, verschiedene Absender durch **Kürzel** zu kennzeichnen und diese unter „Info“ zu erklären (z.B. steht „/arc“ für den Pressesprecher Dr. Andreas Archut).
- Die Mitarbeiter der Abteilung Presse und Kommunikation fungieren als **Koordinatoren** der Seite <http://facebook.com/unibonn>. Sie posten Beiträge unter dem Namen „Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn“.
- Bitte fügen Sie die zentrale Uni-Bonn-Facebook-Seite <http://facebook.com/unibonn> zu den **„empfohlenen Favoriten“** Ihrer Facebook-Seite hinzu, um die Verbindung zur Universität Bonn deutlich zu machen.
- Die zentrale Facebook-Seite und die weiteren Facebook-Seiten der Universität unterstützen sich am besten, indem sie sich gegenseitig **häufig zitieren** und wechselseitig ihre Inhalte **teilen**.
- **Anfragen** von Facebook-Nutzern auf den Facebook-Seiten der Universität sollten **zeitnah beantwortet** werden, werktags möglichst binnen einer Frist von 24 Stunden.
- Die Universität Bonn legt Wert auf ihre **Internationalität**. Daher sollten möglichst viele Posts auf ihrer Facebook-Seite, die auch für ein internationales Publikum und internationale Studierende und Wissenschaftler interessant sind, neben der deutschen Version auch eine englische Übersetzung erhalten. Die Übersetzung sollte in den Post integriert werden.
- Die Seiten-Betreuer sollen **Spam** auf Facebook-Seiten der Universität in Einklang mit den „Spielregeln“ **unverzüglich entfernen**. Daher müssen sie die Seiten regelmäßig kontrollieren. Achtung: Spammer auch außerhalb der üblichen Bürozeiten aktiv!
- Jede Facebook-Seite benötigt nach aktueller Rechtslage ein **Impressum**. Dazu kann beispielsweise unter „Info“ auf das korrespondierende Webimpressum verwiesen werden.

Netiquette: Spielregeln für die Facebook-Seiten der Universität Bonn

- Die Universität Bonn verwendet ihre Facebook-Seiten für den **Dialog** mit Gesprächspartnern innerhalb und außerhalb und freut sich über vielfältige Kontakte und eine lebhaftige Nutzung dieses Angebots.
- **Netiquette beachten:** Alle Nutzer der Facebook-Seiten der Universität Bonn sind aufgerufen, sich offen, freundlich und mit Höflichkeit, Respekt und gegenseitiger Rücksichtnahme in den Dialog einzubringen.
- **Authentizität:** Schreiben Sie Beiträge stets unter Ihrem richtigen Namen, geben Sie sich nicht für jemand anderen aus. Die Universität Bonn behält sich vor, Beiträge, die keinem eindeutigen Absender zugeordnet werden können, zu löschen.
- **Meinungsäußerungen** sind immer als solche zu kennzeichnen.
- Respektieren Sie die **Rechte** Dritter! Posten Sie z.B. keine Fotos von Personen, die nicht explizit der Veröffentlichung zugestimmt haben, oder ohne die Erlaubnis des Fotografen, wenn Sie das Foto nicht selbst gemacht haben.
- Die meisten Nutzer der Facebook-Seite der Universität Bonn verstehen Deutsch oder Englisch. Um Ihre Mitnutzer nicht von der Kommunikation auszuschließen, sollten Sie daher Ihre Posts und Kommentare **auf Deutsch oder Englisch** formulieren. Beiträgen in anderen Sprachen bitten wir eine Übersetzung in einer dieser beiden Sprachen beizufügen.
- Die Universität Bonn ist **weltanschaulich neutral**. Unsere Facebook-Seiten sind kein Ort zu Verbreitung politischer oder religiöser Botschaften.
- Alle Posts müssen einen **konkreten, unmittelbaren Bezug** zur Universität Bonn haben und Kommentare sich auf den kommentierten Post beziehen, andernfalls werden sie unverzüglich gelöscht. Im Zweifel sollten vor dem Posting die Administratoren kontaktiert werden. „Diese Party/dieses Angebot/dieser Deal ist interessant für Ihre Studenten!“ ist übrigens kein hinreichendes Argument für einen Post an unserer Pinnwand.
- **Kommerzielle Beiträge** (z.B. auch Verkaufsgesuche von Uni-Angehörigen) und Werbung Dritter sind grundsätzlich nicht gestattet.
- **Spam ist unerwünscht.** Insbesondere Beiträge mit kriminellen, radikalen, verfassungsfeindlichen, pornographischen, beleidigendem, verunglimpfenden oder rechtswidrigen Inhalten werden unverzüglich gelöscht, die Absender von der Nutzung der Facebook-Seiten der Universität Bonn ausgeschlossen und der Verstoß dem Betreiber von Facebook angezeigt.
- Wer gegen unsere Spielregeln **verstößt**, wird der Seite verwiesen und beim Betreiber von Facebook gemeldet.